

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dem Durchleuchtigen /
Hochgebornen Fürsten vnd Herren / Herren
Albrechten / Pfaltzgrauen bey Rhein / Herzogen inn Obern
vnd Nidern Bayern / &c. meinem gnedigsten
Fürsten vnd Herren
Mecznaten.



Baldt nach Erschaffung der
Welt / Durchleuchtiger hochgeborner
Fürst / G. Herr vñ Mecznas, hat sich
das listigest thier vnder allen Thiern /
die Schlang vnderstanden / die schön-
est vnd edleste Creatur Gottes / den
Menschen zusellen : vnd ihn von dem höchsten gut / sei-
nem Schöpffer inn alle mühseligkeit abzuführen: vnd also
das Bildnuß G D E E S / zu wölchem der Mensch ge-
schaffen ist / im Menschen auszuleschen. Vnd auff daß die
Schlang ihr fürnehmen desto süglicher volbrächte / hat sie li-
stiglich den Menschen da angegriffen / da sie in am schwäch-
sten zuseyn vermainet: vnd mit den Mann / wölcher in seiner
erleuchten vernunft standhafftig gewesen wäre / vnd sich nit
durch wanckelmätige red der Schlangen / von G D E E
vnd seinem Gebot / hette so bald lassen abwenden / Sonder
das Weib angeredt / wölches zu den eusserlichen wollüsten
leichtlich zubewegen ware : vnd der Schlangen stimm als
bald gehorchet : da sie / das Weib / ihre stimm zu den wollüsten
kehret / vnd sich bereden ließ zu essen von den Früchten des
Baums der wissenheit des guten vnd bösen. Dann wies
wol die Eua wisse / daß Gott der allmechtig verbotten hett /